

zcymmermann und mewrer. Item 1 gr. iren knechten. Item 13 gr. eynem meder graß zu hawen und kost; item 11 gr. von gersten und hafer zu hawen und kost. Item 1 gr. 11 h. eynem snytter eyn tag. Item vi 3/4 eynem hafer- und hewrecher. Item 13 gr. eynem uffbinder.

5

431.

Freiberg, 1476 Jan. 27.

Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 59 fol. 435.

Anno domini 20. LXX sexto am sonnabende noch Pauli conversionis *belehnen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht den Hans Kolbing und seine Erben mit einer Hufe*  
 10 *Artlandes in der Pflege zu Freiberg an dem Rynnewege gelegen, wie er dieselbe von Donat Heidenrich und Bernhardin Boertel an sich gebracht hat. Zeugen: Bernhard von Schonberg und Caspar udermarschalk. Actum ut supra Friberg.*

432.

Weimar, 1476 Apr. 21.

15

Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 50 fol. 319.

*Ann.: Der Lehubrief des Kurfürsten Ernst und des Herzogs Albrecht für Peter Arnold über den Landgrafenhof d. d. Dresden 1479 Juli 24 (an sant Jacobs des heiligen apostoln abend) entspricht im Wesentlichen wörtlich der vorstehenden Urkunde, hat aber am Schluß den Zusatz: sio sal auch an demselben hofe und seinen zugehörigen gerten rume und begriffunge nymand mit husungo swin- ader ander stallungo yn zu schaden vordrisse ader zu*  
 20 *nahe uberbuwen. Ebendasselbst Cop. 61 fol. 148.*

20

*Herzog Wilhelm bekennt, daß er auf die Bitte seiner Vettern, des Kurfürsten Ernst und des Herzogs Albrecht, dem Kanzleischreiber derselben Meister Peter Arnold und seiner Frau Barbara den freien Hof zu Freiberg gegenüber dem Hause des Bastian von Berbisdorf, gnant des landgraven hof, mit allem Zubehör, auch Ober- und Nieder-*  
 25 *gerichten, in aller maße wir und unser vorfarn landgraven in Doringen den inngehabt beseßen gebrucht unnd meister Peter egnant von Cristoffel Hugels von Tubenheim seligen sone in koufswiese an sich bracht und vor etlicher zceid deßelben Tubenheims son zu unnsern handen ufgelaßen, zu rechtem freien Erbgute verschrieben und geliehen habe. Wir haben yn auch uß sunderlichen gnaden vergunst und gestattet, das sie und ir*  
 30 *erben und erbnemen so vil biers, als sie mit yrem gesinde und guten frunden getrincken mogen, im hove ader bie den nackebuwern bruwen, auch deßglich so vil weyn, als sie zu trincken vor ir notdorft bedorffen, doch also das sie sollich getrencke nicht vom zcapen umb gelt schencken, bie sich inlegen haben und gebruchen mogen an unser*  
 35 *erben und meniglichs verhinderunge. Und gebieten unserm voite und amptman zu Frieburg, der itzt da ist, und allen andern voiten, die zukunfftiglich da sein werden, den obgnanten meister Peter, Barbaran sein elich husfrawe, ir erben und erbnemen, auch alle nachkommen besitzer sollichs hofes dieselbigen oben berurten gerichte mit unsern landscheppen helfen zu bekreftigen und zu bestereken, wanne wie wo und womit das nod sein wirdet und so oft sie das ermanet und ersucht werden, an widerrede. Sie sullen*